

**K**ein Wölkchen ist am Himmel. Und doch huscht ein Schatten über das Gesicht von Bernhard Thau (58), als er mit seiner Frau Angelika (62) im Garten sitzt und die Dokumente durchblättert. „Eigentlich wollte ich das verdrängen“, sagt Bernhard Thau zu *auf einen Blick*. Mit „das“ meint der Lagerarbeiter den Kauf einer Wohnung, die sich als Schrottimmoblie herausstellte und beide fast ruiniert hat. Die Dokumente sind Belege einer Betrugsmasche, der die Thaus zum Opfer fielen. Und vor der sie andere warnen wollen.

Was ist passiert? „1996 meldete sich ein Herr N. bei mir. ‚Herr Thau, wir haben

Bernhard und Angelika Thau mit den alten Verträgen



**Verzweifelter Hausbesitzer**

# Hilfe, meine Traumwohnung wurde zum Albtraum

Wie Bernhard Thau (58) skrupellosen Betrügnern auf den Leim ging

eine gemeinsame Bekannte, sagte er“. Man kommt ins Gespräch. Bald erzählt N., dass er Wohnungen in Leipzig verkauft – und fragt, ob Thau Interesse hätte. „Er

**Der Kauf erfolgte ohne Besichtigung**

kam dann vorbei, zeigte Bilder und hat vorgerechnet, dass sich das Objekt über die Miete von selbst finanziert.“ Auch der Kaufpreis von 140 000 D-Mark (71 500 Euro) sei kein Problem, N. werde sich um die Finanzierung kümmern. „Das klang alles so plausibel“, erinnert sich Thau. „Und eine Eigentumswohnung ist ja eine gute Vorsorge fürs Alter.“ Also sitzen er und seine damalige Frau bald darauf beim Notar, unterschreiben

den Kaufvertrag. Ohne das Objekt gesehen zu haben.

„Ein Riesenfehler“, sagt Rechtsanwalt Hilmar Pickartz (71), der jährlich eine große Anzahl solcher Fälle betreut und vor der Abzocke mit überteuerten Immobilien warnt. „Nur durch die Begutachtung vor Ort kann man sich ein realistisches Bild machen. Der Wert der Wohnung hängt ja auch von der Lage, Infrastruktur und sozialem Umfeld ab.“ Die Immobilie der Thaus liegt

in einem Problemviertel. Erst fallen die Mieteinnahmen geringer aus, dann ganz weg. Die Schulden drücken, sie müssen eine Hypothek auf ihr Haus aufnehmen. Es gibt Streit, sie lassen sich scheiden, er erleidet einen Herzinfarkt. Eine ausweglose Situation. Doch dann lernt Bernhard Thau Angelika kennen, die ihm beisteht, sogar finanziell. Sie ist es auch, die im April 2014 in der Zeitung einen Artikel über Schrott-

immobilien entdeckt – und der Schutzgemeinschaft für Immobiliengeschädigte.

Deren Vorsitzende Andrea Reiser hilft dem Paar gern. Und sie vermittelt einen guten Anwalt: Hilmar Pickartz.

Der Jurist handelt sofort, setzt die Bank unter Druck:

**Auf Druck des Anwalts knickt die Bank ein**

„Die Immobilie war ja um über 100 Prozent überteuert, die Finanzierung hätte nie stattfinden dürfen“, sagt Hilmar Pickartz. Er hilft, die Wohnung zu verkaufen, 2015 geht sie zum damaligen Marktpreis von 35 000 Euro weg. Und auch die Bank knickt ein, erlässt die Hälfte des Darlehens.

Heute ist das Paar fast schuldenfrei: „Endlich können wir aufatmen“, sagt Herr Thau. Und der Schatten auf seinem Gesicht, er ist wieder verschwunden. MN



Betrug: Die Wohnung (r.) war viel weniger wert, als der Hochglanzprospekt versprach

**auf einen Blick INFO**

**So schützen Sie sich vor einem Reinfall**

■ **Besichtigung** Niemals unbesehen kaufen. Und aufs Umfeld achten: Auch die Infrastruktur beeinflusst den Wert der Immobilie.

■ **Finanzierung** Genügend kalkulieren und nichts schönrechnen. Erwartete Mieteinnahmen sind keine Sicherheit, weil sie ausbleiben können.

■ **Kauf** Unterschreiben Sie den Vertrag nur bei einem Notar Ihres Vertrauens.

■ **Hilfe** Schutzgemeinschaft für Immobiliengeschädigte, e. V., Tel.: 0822 906 76 02; www.sfi-ev.de

**THEMA: IMMOBILIEN**

**Albtraum Wohnen**  
Von Makler-Abzocke bis Horror-Mieten  
DO 1.11. ZDF Info 8.30 Uhr



„Die Immo-Falle“ von Hilmar Pickartz, Heyne, 8 Euro, als E-Book